

UNIVERSITÄT **BONN**



Stabsstelle
Chancengerechtigkeit
und Diversität

**HINWEISE FÜR BETROFFENE
UND VERTRAUENSPERSONEN**

NEIN!

**zu sexualisierter
Diskriminierung
und Gewalt**

Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt werden an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn nicht geduldet. Die Universität Bonn strebt eine respekt- und vertrauensvolle sowie diskriminierungssensible Zusammenarbeit für alle Mitglieder, Angehörigen und Gäste an. Eine Kultur des Hinsehens und Hinhörens hat hierbei besondere Priorität.

Die Universität sieht sich im Rahmen ihres Zuständigkeitsbereiches in der Verantwortung, den Schutz der Persönlichkeitsrechte zu gewährleisten und lässt Sie nicht allein: sie bietet Beratungsmöglichkeiten an, prüft mögliches Fehlverhalten, bezieht Stellung und ahndet Verstöße.



Was ist sexualisierte Diskriminierung und Gewalt?

Laut Allgemeinem Gleichbehandlungsgesetz (AGG) wird sexuelle Belästigung verstanden als ein unerwünschtes, sexuell bestimmtes Verhalten, das die Würde der betroffenen Person verletzt. Von sexueller oder sexualisierter Diskriminierung spricht man, wenn Menschen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer geschlechtlichen Identität oder ihrer sexuellen Orientierung belästigt, herabgesetzt oder benachteiligt werden.

Gemeint sind offenkundig strafbare, aber auch subtile Formen von sexuellen Übergriffen und Gewalt, die sich auf körperlicher, verbaler und nonverbaler Ebene zeigen können.



Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt kann alle treffen!

Auch im universitären Kontext stehen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt häufig im Zusammenhang mit Machtausübung und Hierarchien (z.B. aufgrund von Abhängigkeitsverhältnissen, durch die Inaussichtstellung von Vorteilen in Studium oder Beruf).

BEISPIELE FÜR FORMEN SEXUALISierter DISKRIMINIERUNG UND GEWALT SIND:

- › sexuell herabwürdigender Sprachgebrauch
- › unangemessene Fragen zur Privat- oder Intimsphäre
- › belästigendes Anstarren oder Nachpfeifen
- › unangebrachte körperliche Nähe sowie unerwünschte Berührungen
- › Aufforderung zu sexuellen Handlungen
- › Stalking, einschließlich Cyber-Stalking
- › Verbreiten sexistischer Texte und Bilder
- › unbefugtes Fotografieren oder Filmen von Intimbereichen
- › sexuelle Übergriffe, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung

**NEIN
heißt
NEIN!**

Was können Sie als betroffene Person tun?

Oftmals suchen Betroffene von sexualisierter Diskriminierung und Gewalt die Schuld bei sich oder zeigen die Vorfälle aus Scham nicht an! Dabei steht fest:

Niemand hat das Recht, Sie sexuell zu belästigen oder zu diskriminieren!



Holen Sie Hilfe!

Machen Sie auf sich und Ihre Situation aufmerksam und suchen Sie auch in vermeintlich geringfügigen Fällen zeitnah eine Beratungsstelle auf.

Sie tragen keine Schuld an dem, was Ihnen passiert ist!

Notieren Sie alle Details und ggf. die Namen von anderen anwesenden Personen.



Melden Sie Vorfälle!

Wenden Sie sich an eine Ansprechperson Ihres Vertrauens in der Universität oder direkt an die Verwaltungsstelle Diskriminierungsschutz.



Setzen Sie Grenzen!

Machen Sie – wenn möglich – deutlich, dass die Ihnen gegenüber gemachten Äußerungen oder Handlungen von Ihnen nicht erwünscht sind.

Im Notfall



Rufen Sie bei akuten Notfällen die **Campus-Security** unter **+49 228 73-7444**. Die Campus-Security ist rund um die Uhr, auch am Wochenende, für Sie erreichbar.

Bei akuter Gefahr können Sie sich auch immer an die **Polizei** unter der **110** wenden.

Sie haben sexualisierte Diskriminierung und/oder Gewalt beobachtet?

Zeug*innen von sexualisierter Diskriminierung oder Gewalt oder Vertrauenspersonen können betroffene Personen folgendermaßen unterstützen:

- die geschilderten Ereignisse einer betroffenen Person vertraulich behandeln,
- die betroffene Person dazu ermutigen, eine Beratungsstelle aufzusuchen oder Beschwerde einzureichen bzw. auf diese Angebote aufmerksam machen,
- keine Schritte ohne die Zustimmung der betroffenen Person einleiten.

ONLINE-DISKRIMINIERUNGSMELDER DES GLEICHSTELLUNGSBÜROS



Betroffene und Zeug*innen von sexualisierter Diskriminierung und Übergriffen können den Diskriminierungsmelder des zentralen Gleichstellungsbüros nutzen, um einen Vorfall zu melden. In Fällen, in denen Namen der betroffenen Person(en) bekannt sind, ist die Weitergabe nur mit Zustimmung der betroffenen Person(en) zulässig.

KONSEQUENZEN VON DISKRIMINIERENDEM UND GEWALTÄTIGEM VERHALTEN:

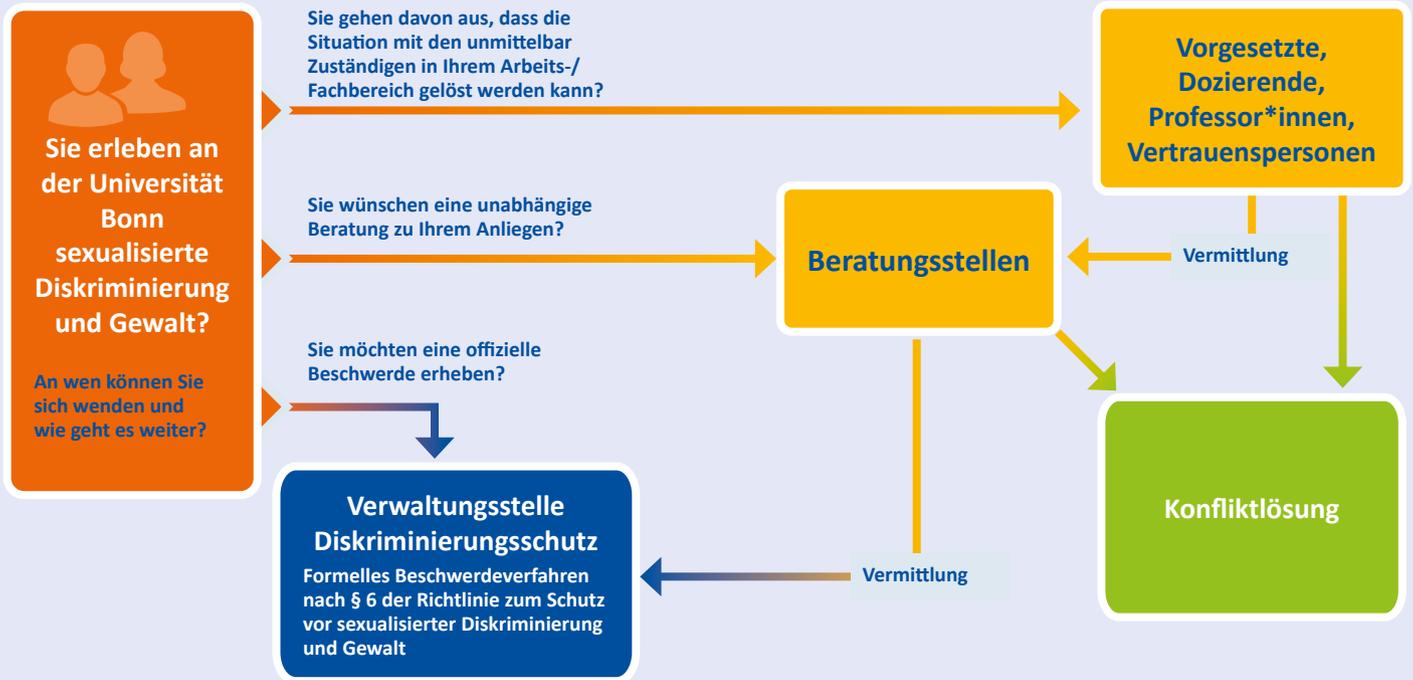
Mit diesen möglichen Sanktionen müssen Personen rechnen, von denen die sexualisierte Belästigung ausgeht:

- Abmahnung
- Versetzung oder Kündigung
- Ausschluss von Ausbildungslehrgängen
- Einleitung eines Disziplinarverfahrens
- Hausverbot
- Strafanzeige

Sie haben sexualisierte Diskriminierung
und/oder Gewalt erlebt?

Das können Sie als betroffene Person tun!

Beratungs- und Beschwerdewege bei sexualisierter Diskriminierung und Gewalt



In der Abbildung wird der Beschwerdeweg/
die -meldung verkürzt dargestellt.

Ausführliche Informationen finden Sie unter
dem QR-Code:



Ausgewählte Beratungsangebote der Universität Bonn

Verwaltungsstelle Diskriminierungsschutz (AGG Beschwerdestelle)

✉ diskriminierungsschutz@verwaltung.uni-bonn.de

☎ +49 228-73-7569/-3679

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte

✉ gleichstellungsbeauftragte@zgb.uni-bonn.de

☎ +49 228-73-7490

Fakultätsgleichstellungsbeauftragte

🌐 gleichstellung.uni-bonn.de/gleichstellungspolitik/
gleichstellung-an-den-fakultaeten

Beratungsstelle für Beschäftigte bei psychosozialen Fragen und Konfliktbewältigung

☎ Tel.: +49 228-73-4515

🌐 uni-bonn.de/mitarbeiterberatung

Vertrauensperson der schwerbehinderten Beschäftigten

✉ sbv@uni-bonn.de

☎ Tel.: +49 228-73-1745

Zentrale Studienberatung (ZSB)

✉ zsb@uni-bonn.de

☎ +49 228-73-7080

AStA

Referat für FLINTA* und Geschlechtergerechtigkeit

✉ geschlechtergerechtigkeit@asta.uni-bonn.de

☎ Tel.: +49 176 70 775 641

Die „Richtlinie zum Schutz vor sexualisierter Diskriminierung und Gewalt“ der Universität Bonn sowie weitere Beratungsstellen finden Sie unter:

🌐 [www.gleichstellung.uni-bonn.de/
de/campus-sicherheit/
sexuelle-belaestigung](http://www.gleichstellung.uni-bonn.de/de/campus-sicherheit/sexuelle-belaestigung)

